



ALLEMAND – SUJET (évaluation, tronc commun)

ÉVALUATION
Compréhension de l'écrit et expression écrite

L'ensemble du sujet porte sur l'axe 3 du programme : **Art et pouvoir**

Il s'organise en deux parties :

- 1- **Compréhension de l'écrit (10 points)**
- 2- **Expression écrite (10 points)**

Vous disposez tout d'abord de **cinq minutes** pour prendre connaissance de **l'intégralité** du dossier.
Vous organiserez votre temps comme vous le souhaitez pour **rendre compte en français** du document écrit (en suivant les indications données ci-dessous – partie 1) et pour **traiter en allemand le sujet d'expression écrite** (partie 2).

1. Compréhension de l'écrit

Titre du dossier : *Geistiges Eigentum*

En rendant compte du document en français, vous montrerez que vous avez compris :

- **le contexte** : le thème principal du document, la situation, les personnages / les personnes, etc. ;
- **le sens** : les événements, les informations, les points de vue, les éventuels éléments implicites, etc. ;
- **le but** : la fonction du document (relater, informer, convaincre, critiquer, dénoncer, divertir etc.), les destinataires et le style (informatif, fictionnel, humoristique, critique, ...), etc.

Vous pouvez organiser votre propos comme vous le souhaitez ou suivre les trois temps suggérés ci-dessus.

Text A



Prozess um weggeworfene Zeichnung

- Michael Watzinger wird Ende Mai 50 Jahre alt. Er findet nicht, dass sein bisheriges Leben besonders gut verlaufen ist. Er hat zwei Kinder von zwei Frauen, alle vier wollen nichts mehr von ihm wissen. Er hat mal wieder keinen Job, lebt von Arbeitslosengeld. Er hat ein Gerstenkorn¹ auf seinem rechten
- 5 Augenlid, das er behandeln lassen muss – und seit einiger Zeit hat er auch noch Ärger mit Gerhard Richter.
- Am 30. April 2019, sechs Tage nachdem er vom Amtsgericht² Köln zu 3150 Euro Strafe verurteilt worden ist, weil er vier Bilder des Malers aus dessen Altpapiertonne gestohlen hat, sitzt Watzinger in einem Café in Schwabing und
- 10 erzählt seine Geschichte, vier Stunden lang. Er sieht aus wie ein Versicherungsvertreter³. Den Beruf hat er früher einmal ausgeübt, als noch nicht alles gegen ihn lief. Halbglatze, abgetragenes Sakko, eine Krawatte mit gelben Sonnenmotiven. Er spricht mit weichem Münchner Dialekt, beginnt seine Sätze mit „Mei, wissen S“ und rekonstruiert das Geschehene, als wäre
- 15 es ihm widerfahren, einfach so, ohne dass er groß Einfluss darauf hätte nehmen können.
- An einem Sonntag im Juli 2016 fährt Watzinger ins Villenviertel Hahnwald in Köln, wo Gerhard Richter lebt und arbeitet. Hinter seinem Atelier, einem Flachbau, befindet sich sein Privathaus. Richter ist einer der bedeutendsten
- 20 lebenden Maler, sein teuerstes Bild brachte 41 Millionen Euro ein. Watzinger möchte Richter eine Mappe mit einem frühen Werk von Sabine Moritz anbieten, Richters Frau. Watzinger braucht Geld, hat eine negative Schufa⁴. Er versucht sich als Kunsthändler, besucht Galerien und Auktionen, aber es läuft nicht, er ist obdachlos.
- 25 Watzinger klingelt, der minderjährige Sohn von Richter lässt ihn aufs Grundstück. Der Papa sei nicht da, die Mama mit dem Hund Gassi – das soll er laut Watzinger gesagt haben. Als Watzinger das Grundstück verlässt, sieht er in der Auffahrt zwei Altpapiertonnen. Richter hat immer eine große blaue Tonne in seinem Atelier. Ist diese voll, benutzt er eine kleine blaue Tonne. Er
- 30 entsorgt seinen Papiermüll selbst, schiebt die Tonnen sonntags vor das Tor, weil Montag früh die Müllabfuhr⁵ kommt. Watzinger erzählt, dass die kleine Tonne

¹ das Gerstenkorn: le bouton infecté à l'œil

² das Amtsgericht: le tribunal

³ der Versicherungsvertreter: l'agent d'assurances

⁴ die Schufa: la galère financière (fam.)

⁵ die Müllabfuhr: les éboueurs



umgestürzt sei. Es sei stürmisch gewesen, ihr Inhalt durch die Gegend geflogen. Er habe die Tonne wieder aufgestellt, einige Zeitungen und Blätter aufgehoben, dabei seien ihm vier Bilder aufgefallen. Übermalte Fotografien, düstere, lila-schwarze Landschaften, etwas größer als Postkartenformat, kein Zweifel, vier Gerhard-Richter-Werke. Er nahm sie mit...

Von Felix Hutt, Spiegel online, 10.Mai 2019

Text B

Gerhard Richter kritisiert den Film „Werk ohne Autor“

- 1 Gerhard Richter ist überhaupt nicht angetan von dem an sein Leben angelehnten Film des deutschen Oscarpreisträgers Florian Henckel von Donnersmarck. „Werk ohne Autor“ sei ihm „zu reißerisch⁶“, sagte der 86 Jahre alte Maler am Donnerstag der Deutschen Presse-Agentur in Köln. Gesehen
- 5 habe er den Film zwar nicht, „schon aus praktischen Gründen – weil ich dreieinhalb Stunden gar nicht aushalte in meinem Alter.“ Aber der Trailer, den ihm der Regisseur gezeigt habe, habe ihm gereicht. Einmal habe er gefragt, ob er eine DVD bekommen könne, aber das sei abgelehnt worden.
- 10 „Werk ohne Autor“ erzählt von einem Künstler, der während der NS-Zeit aufwächst, in der DDR erste Erfolge feiert, dann aber in Westdeutschland einen Neuanfang wagt. Der Film orientiert sich dabei unverkennbar am Leben von Gerhard Richter. Henckel von Donnersmarck hat allerdings betont, dass es „keine 1:1-Biografie“ sein solle.

dpa-infocom GmbH, veröffentlicht am 04.10.2018



⁶ reißerisch: sensationnel, tape-à-l'œil

Modèle CCYC : ©DNE

Nom de famille (naissance) :

(Suivi s'il y a lieu, du nom d'usage)

Prénom(s) :

N° candidat :

N° d'inscription :



Liberté • Égalité • Fraternité
RÉPUBLIQUE FRANÇAISE

Né(e) le :

(Les numéros figurent sur la convocation.)

1.1

2. Expression écrite

Behandeln Sie Thema A oder Thema B. (mindestens 100 Wörter)

Thema A:

Text A endet mit: „Er nahm sie mit...“. Erfinden Sie eine Folge!

oder

Thema B:

Gerhard Richter ist in der NS-Zeit aufgewachsen. In der DDR hat er Erfolg gehabt und lebt zurzeit in der Bundesrepublik Deutschland.

Wie kann sich ein Künstler unter verschiedenen Regimen ausdrücken? Beantworten Sie die Frage anhand konkreter Beispiele!

